

Gemeinde brief



der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Gedanken zum Monatsspruch

Pfarrer i.R. Dieter Langhein

„Wo ist euer Glaube?“ (Lukas 8,25)

Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.

Und wir sitzen im Boot, sind froh darüber, die Klippen des Jahres 2008 mehr oder weniger unbeschadet hinter uns zu haben. Die Wellen haben uns zu schaffen gemacht. Und jetzt – wo wir recht zaghaft den Kopf über Wasser halten, ein Stück Ausblick wagen auf das neue, vor uns liegende Jahr 2009 – ist unsere Position auch nicht gerade sicherer geworden. Mein Gott! Wir haben alle Hände voll zu tun, sind so sehr mit der Welt und mit uns selbst beschäftigt. Was soll uns da die Frage nach unserem Glauben? Natürlich haben wir den – drinnen – im Herzen!

Aber jetzt ist die Frage nach der Pfarrstellenbesetzung wichtiger. Und dann kommt erstmal der ausgeglichene Haushalt; und der Kirchneubau liegt uns im Magen. Am besten, wir stellen die Frage nach dem Glauben zurück.

In der Geschichte von der Sturmstillung (Lukas 8,22-25) ist die Frage nach dem Glauben an die Jünger gerichtet.

Ich weiß, wir würden sie lieber an Andere stellen, aber wir sind gemeint – wir kommen da nicht raus.

Und Jesus fragt seine Jünger nicht, ob sie eine sichere Position haben auf dem Schiff, auch nicht, ob sie die weiteren Wetteraussichten kennen, auch nicht ob die Ladung gesichert ist, so, dass man seine Besitzstände wahren kann, wenn der nächste Windstoß vorüber ist.

„Wo ist euer Glaube?“ Wo ist euer Vertrauen zu mir – wo bin ich euch wichtiger als das aktuelle Sachbuch? Jesus fragt nicht, ob wir alle Zutaten zum Kochen zusammen haben, sondern ob er mit seinem Wort und mit seinem Auftrag Platz findet in unserem Denken und Tun.

Jesus fragt nicht, ob uns die Anderen beim Bau der Kirche hilfreich genug entgegen kommen (die Landeskirche – der Kirchenkreis – die Kommune – und die großen Sponsoren,

von denen man träumt). Er fragt: Traut Ihr mir das zu, dass ich mit euch und durch euch Dinge verwirkliche, von denen ihr heute noch nicht einmal träumt?

Jesus fragt nicht: wo sind die erforderlichen Eigenmittel, sondern wo ist euer Glaube!

Es geht darum, was wir vom Herrn der Gemeinde für die Zukunft erwarten, und nicht darum, welche Planzahlen uns die Verwaltung aus der Vergangenheit berechnet!

Ich weiß nicht, welche Stürme und Klippen uns das kommende Jahr und zukünftige Zeiten bringen werden. Es ist mir auch erst in zweiter Linie wichtig. Aber ich bekenne gern, dass wir in der Vergangenheit und bis auf den heutigen Tag durch manchen Sturm hindurchgekommen sind, auch gegen alle unsere ängstlichen Erwartungen und Prognosen!

Dass ich selbst die Fahrt des „Gemeindeschiffes Kleinmachnow“ über 18 Jahre begleiten durfte, ist für mich Anlass zum Dank. Diesen Dank will ich gern allen sagen, die mit mir im Boot waren und es auch weiter sind.

Aber mit Ihnen, mit Euch zusammen, kann daraus nur der Dank ge-

gen den Herrn der Kirche wachsen, der uns durch die Zeit und durch so manche Schwierigkeit gebracht hat! Das ist die Grundlage für meinen Glauben in die Zukunft!

Alles andere ist mühsame Rückschau, die man sich immer schönreden kann.

Wo ist euer Glaube? Die Frage ist immer in die Zukunft gerichtet! Und die Antwort kann nur aus der Erfahrung der Vergangenheit kommen.

Ich habe mit Ihnen erfahren dürfen, dass der Christus unter uns wirkt und wirklich ist. Und diese Erfahrung aus der Vergangenheit soll die Zukunft bestimmen: meine und die Zukunft der Gemeinde!

All denen, die mir den Abschied so wohlthuend gestaltet haben, sage ich von Herzen Dank. Und alle, denen ich etwas schuldig geblieben bin, bitte ich herzlich um Verzeihung.

Das Geschick der Gemeinde Kleinmachnow will ich gern in die Hände des Herrn geben, der sie auch bis hierher geführt hat.

In solchem Glauben bleibe ich Ihnen und dieser Gemeinde herzlich verbunden.

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Dr. Tobias Merkel

Die Dezembersitzung des GKR begann mit einem fesselnden Bericht von der Arbeit der „Rumänienfahrer“. Sven Wagner und Mario Schramm erzählten von ihren Erlebnissen, die sie während ihrer mittlerweile 35 Rumänienhilfsfahrten sammeln.

Im laufenden Jahr soll eine Pfarrstelle neu besetzt werden. Der GKR machte sich dazu mit den nicht ganz einfachen Sachverhalten zu Ausschreibung, Bewerbungen, Bewer-

bungsfähigkeiten und Wahlvorgängen vertraut. Geplant sind im Frühjahr drei Gottesdienste, die von den am besten geeigneten Bewerberinnen oder Bewerbern gehalten werden sollen, bevor es dann zur eigentlichen Wahl kommt. Der bisherige Zeitplan sieht die Neubesetzung bis zum September 2009 vor. Die Stelle soll als volle Pfarrstelle besetzt werden. Der Kirchenkreis unterstützt dieses mit gestaffelten Zu-

zahlungen über die nächsten zehn Jahre.

Herzlichen Dank an die Familie, die unserer Gemeinde einen metallenen Opferstock in Form einer Weltkugel geschenkt hat. Der GKR hat beschlossen, diese vorerst im Turmraum der Dorfkirche aufzustellen, bevor ein endgültiger Standort – womöglich auch in unserem Kirchenneubau – festgelegt wird.

Die finanzielle Situation unseres Friedhofes hat sich im letzten Jahr verschlechtert. Das ist eine Folge des allgemeinen Trends zu Urnenbe-

stattungen oder anonymen Beisetzungen. Im Februar wird auf einer Krisensitzung nach Problemlösungen gesucht.

Weitere Themen betrafen die Organisation der Weihnachtsgottesdienste sowie des Neujahrsempfangs der Gemeinde, zu dem der GKR einlud und der Klausurtagung Ende Januar, Wartungsarbeiten an den Kunstdenkmälern der Dorfkirche und die wiederholte Anfrage zur teilkommerziellen Nutzung unserer Gemeinderäume.

„Auf den Anfang kommt es an!“

Niclas Boettcher

Superintendent Harald Sommer fand in seiner eindrucksvollen Predigt am 11. Januar beim traditionellen Neujahrsempfang der Gemeinde in der Auferstehungskirche diese auf die aktuelle Gemeindesituation passenden, mahnenden wie Hoffnung gebenden Worte.

Vieles hat sich im vergangenen Jahr ereignet, Veränderungen und Umsetzung von Ideen stehen uns bevor. Nach dem Gottesdienst wurden die zahlreichen und erwartungsvollen Gäste über den Jahresrückblick 2008 und den Ausblick auf das neue Jahr durch den einladenden Gemeindevorstand informiert.

Umrahmt von schmissiger Musik des Kleinmachnower Jugendblasorchesters unter Leitung von Martin Aust, erinnerte der GKR-Vorsitzende, Dr. Bodo Bohn, an das engagierte Voranbringen der Planungen für das Kirchbauprojekt auf kommunaler sowie kreiskirchlicher und landeskirchlicher Ebene. Mit dem Siegerentwurf des Städtebaulichen Wettbewerbs liegt nun der Gemeindevertretung die Grundlage für die Erstellung des Bebauungsplanes für das Gelände

am alten Gutshof vor. Die Landeskirche und der Kirchenkreis unterstützten den 52.000 Euro teuren Wettbewerb durch personelle Mitarbeit in der Jury, aber auch finanziell. Verbleibende 20 % dieser Kosten hofft der GKR durch Spenden und Fördergelder ausgleichen zu können.

„Wir fühlen uns mit unseren Plänen von der Landeskirche und dem Kirchenkreis gestützt und getragen, geborgen in christlicher Solidarität.“ Allen Helfern und Unterstützern spricht Dr. Bohn seinen herzlichsten Dank aus.

Wolfgang Meier-Kühn, der als uneigennütziger Fachmann das Projekt im Allgemeinen und den Wettbewerb im Besonderen fachlich begleitet, wies an dieser Stelle auf die vor uns liegenden Aufgaben hin. *„Planung spart Geld!“* – so sein wichtiges und richtiges Motto.

Dr. Bohn erinnerte an das Ausscheiden von Pfarrer Dieter Langhein nach 18-jähriger Dienstzeit. Er dankte Guntram Kern und allen unterstützenden Pfarrerinnen und Pfarrern, die Jürgen Duschka halfen, die seitdem allein auf seinen Schultern

ruhenden Aufgaben der Verkündigung, Seelsorge und der wirtschaftlichen Gemeindeleitung zu meistern. Ein besonderes Dankeschön ging an Pfarrerin Elke Rosenthal für ihre vielfältige seelsorgerische Arbeit in unserer Kirchengemeinde und die weitere Wahrnehmung des Predigerauftrages. Mit ihren erfrischenden, ideenreichen Gottesdiensten hat sie in der Gemeinde große Sympathien und viel Anerkennung erworben. Elke Rosenthal nahm im Verlauf des Jahres die Tätigkeit einer Stiftspfarrerin im Augustinum auf. Es ist zu hoffen, dass sich die Kontakte zum Wohnstift nach einer Zeit der relativen Brache nun wieder intensivieren, so Dr. Bohn.

Ein Höhepunkt war 2008 der Festgottesdienst und die vielfältigen Veranstaltungen unter freiem Himmel vor der Dorfkirche zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf.

Kantor Karsten Seibt beging – von vielen unbemerkt – im Oktober sein 20-jähriges Dienstjubiläum. Wir danken ihm für seine Prägung des Profils unserer Gemeinde mit beeindruckenden kirchenmusikalischen Ereignissen.

Der Gemeindebeirat hatte sich neu konstituiert. Dessen Vorsitzender, Dr. Gerhard Casperson, nimmt regelmäßig mit beratender Stimme an

allen Sitzungen des Gemeindegemeinderates teil.

Dr. Bohn sprach ihm und den etwa 150 ehrenamtlichen Helfern, die unser vielfältiges Gemeindeleben gestalten und organisieren, seine Ehrerbietung aus. Stellvertretend für alle wurden die herausragenden Leistungen von Dr. Rainer Letsch (als ehemaliger GKR-Vorsitzender), Martin Gürtler (ein immer für die Gemeinde aktiver „Tausendsassa“) und der bereits erwähnte Wolfgang Meier-Kühn (Kirchbauprojekt) mit Kirchwein und Amaryllis, von „*zarter, weiblicher Hand*“ überreicht, geehrt.

Pfarrer Duschka und Karen Steinmetz (Leiterin des Hortes) berichteten von den bewegenden und schönen Erfahrungen mit den Kindern aus teilweise sozial benachteiligten Familien der Förderschule Kleinmachnow. Die Hilfe aus der Gemeinde wurde von ihnen mit unglaublicher Freude und Dankbarkeit aufgenommen.

Während des anschließenden Bufetts in den Räumen der Kita „Arche“, das die Mitglieder des GKR liebevoll und reichlich hergerichtet hatten, wurde in kleineren und größeren Gruppen rege diskutiert, intensiv Erfahrung ausgetauscht und mancher neue Kontakt geknüpft.

christliches modellbahn team e.V. sagt Danke

Wieland Hartmann

Das cmt e.V.-Regioteam-Berlin-Brandenburg möchte sich auf diesem Wege bei der Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde dafür bedanken, dass wir über den 4. Advent in Kleinmachnow zu Gast sein und uns als Verein in Form der Modellbahnausstellung präsentieren konnten. Bei der Ausstellung am Nachmittag

des 4. Advents durften wir Familie Grubert aus Kleinmachnow als 500. Besucher begrüßen und mit einem kleinen Geschenk überraschen. Über soviel Interesse waren wir selbst überrascht. Wir hoffen, dass es nicht nur uns Spaß gemacht hat!

Wieland Hartmann	Tel. 2 02 43
http://www.cmt-ev.de	

Jedes Jahr zur selben Zeit möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich all jenen danken, die unsere Gemeindearbeit wieder durch ihr freiwilliges Gemeindekirchgeld unterstützt haben. So kamen im vergangenen Jahr erneut über 20.000 Euro zusammen. Diese stolze Summe ist im doppelten Sinne für uns sehr wichtig, denn dieses Geld kommt, anders als Ihre Kirchensteuer, konkret und unmittelbar unserer Gemeinde zugute und dadurch können wir Aufgaben finanzieren, die sonst nicht oder nur eingeschränkt erfüllt werden könnten. Im vergangenen Jahr wurden aus dem Kirchgeld besonders die Personalkosten unserer Gemeinde, die Ju-

gendarbeit sowie die Ausgaben in unserem Gemeindehaus unterstützt. So möchte ich Sie deshalb wieder um ihre freiwillige Spende eines Kirchgeldes für das vor uns liegende Jahr bitten. Die Bitte richtet sich zunächst an jene, die keine Kirchensteuern zahlen. Wie immer wäre ein Richtwert für Ihre Spende 5 % eines Monatseinkommens als Jahresbeitrag, das heißt wer z.B. 1.000 Euro im Monat zur Verfügung hat, könnte 50 Euro für das gesamte Jahr spenden. Weiterhin bitte ich all jene, die Kirchensteuern zahlen und die unsere Arbeit darüber hinaus unterstützen möchten, um ihre Spende.

Aktion Stolpersteine

Marion Welsch

Wer weiß etwas über Kurt und Ida Sahlmann?

Gunter Demnig, der Künstler aus Köln, dessen Idee aus den neunziger Jahren inzwischen ein riesiges Netzwerk von Unterstützern fand, kommt wieder zum Verlegen neuer STOLPERSTEINE in unseren Ort. Jeden der etwa 15.000 goldfarbenen Stolpersteine, die bisher in die Bürgersteige vor den Häusern zementiert wurden, in denen Opfer des Nationalsozialismus wohnten, hat Demnig selbst verlegt. In den über 300 Städten und Gemeinden Deutschlands, Ungarns, Österreichs und den Niederlanden sind dem Verlegen der Steine Recherchen vor allem junger Leute vorhergegangen, die in Archiven und bei Zeitzeugen versucht haben herauszufinden, wo die Opfer Nazideutschlands abgeblieben sind. Es galt, diesen Opfern Namen, Adresse und Schicksal wiederzuge-

ben, denn tot ist nur, wer vergessen ist.

Es ist nicht leicht, die Schicksale der Menschen zu rekonstruieren, die im „Dritten Reich“ unter der Herrschaft der Nazis verfolgt und ermordet worden sind.

Einer von denen, für den dieses Mal ein Stein verlegt werden wird, ist Kurt Sahlmann. Er wurde am 10.01.1886 in Fürth geboren. Er leitete ein Unternehmen und konnte sich mit seiner Frau Ida, geb. Wingelsdorf in Kleinmachnow am Erlenweg 2 ein schönes Haus bauen. Sahlmanns hatten keine Kinder. Kurt Sahlmann wurde als Jude verfolgt. Als das Ehepaar 1938 auf Geschäftsreise in Riga war, Näheres ist nicht bekannt, wurde ihr Haus demoliert. Die Eheleute blieben aus Angst in Riga. Daraufhin wurde ihnen die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt und ihr Vermögen eingezogen. Als die Deutschen Lettland besetz-

ten, verhafteten sie Kurt Sahlmann und deportierten ihn ins Konzentrationslager. Dort ist er ermordet worden. Seine Frau ist zurückgekehrt und hat nach dem gemeinsamen Eigentum geforscht. Unterlagen darüber befinden sich im Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam.

Eine Kleinmachnower Zeitzeugin berichtete, sie sei als Kind mit ihren Freundinnen verbotenerweise einmal in dem Haus am Erlenweg gewesen, dessen Türen offengestanden hätten. Innen sei alles durcheinander gewesen. Sie habe sich sehr gefürchtet. Das Haus von Sahlmanns stand mitten auf dem Todesstreifen der späteren innerdeutschen Grenze. Es ist nach dem Krieg deswegen abgerissen worden. Die Recherchegruppe, die aus interessierten Ju-

gendlichen und Erwachsenen unter der Leitung von Martin Bindemann besteht, hat nicht herausfinden können, was aus Ida Sahlmann geworden ist, die als arisch galt und ihren Mann trotz des massiven Drucks der Nazis, sich von ihrem Mann zu trennen, nicht im Stich gelassen hat.

Stolpersteine werden an diesem 10. März in Kleinmachnow für Kurt Sahlmann und sieben weitere Opfer des Nationalsozialismus vor ihren letzten selbstgewählten Wohnsitzen im öffentlichen Raum verlegt. Die Recherchegruppe freut sich über jedes kleine weiterführende Puzzleteil, das dazu hilft, an die Opfer und die Stillen Helden der nationalsozialistischen Diktatur zu erinnern. Die inzwischen gefundenen Namen der Verfolgten sind auf der Website der Jungen Gemeinde zu finden.

Martin Bindemann

Tel. 60 96 84

martin.bindemann@gmx.de

<http://www.jungegemeinde-online.de>

<http://stolpersteine.jungegemeinde-online.de>

<http://www.stolpersteine.com>

Vorstellungsrunde

Christel Kern

Wir führen die Reihe fort, in der sich die Gruppen und Kreise in loser Folge selbst vorstellen.

Kreis für Gemeindearbeit sucht Mitstreiter

Wir suchen Menschen, die bereit sind, in unserem Kreis mitzuarbeiten. Wir, das sind 15 Frauen, die sich an jedem 1. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Gemeindehaus treffen.

An diesem Abend halten wir zunächst Andacht, singen miteinander, basteln oder hören uns Vorträge an. Es werden wichtige Informationen aus der Gemeinde weitergegeben.

Außerdem bereiten wir gemeinsam die Gemeindenachmittage vor, die an jedem 2. Sonntag im Monat stattfinden. Zu diesem Nachmittag werden auch alle Geburtstagskinder, die ein besonderes Jubiläum feierten, eingeladen. In den Gemeindenachmittagen beschäftigen wir uns mit christlichen Themen, Reiseberichten aus aller Welt, Literatur, Botanik, Kunst und Musik. Wir trinken gemeinsam Kaffee, den Geburtstagskindern wird gratuliert, es gibt einen Vortrag zu einem Thema, und wir schließen mit einer Andacht. Diese Nachmittage finden etwa seit dem Jahre 1950 statt. Höhepunkt ist

immer die Weihnachtsfeier für alle Gemeindeglieder über 65 Jahre. Für diese Veranstaltung, wie auch zu den anderen Nachmittagen, werden ca. 1.000 Einladungen verschickt und es wird ein Abholdienst mit Autos für gehbehinderte Gemeindeglieder organisiert. Dabei werden wir von unseren Männern unterstützt. Sehr dankbar sind wir dafür, dass sich auch im vergangenen Jahr viele jüngere Gemeindeglieder für den Fahrdienst gemeldet haben.

Wir bereiten abwechselnd mit Frauen der Katholischen Gemeinde den Weltgebetstag vor und mit dem Frauenkreis unserer Gemeinde den Mirjams-Gottesdienst. Wir organisieren manchmal auch einen Ausflug in die nähere Umgebung. Je mehr Frauen sich für diese Arbeit interessieren, umso leichter wird es allen, diese Nachmittage zu gestalten, ohne zu viel Zeit dazu zu benötigen. Wie wir bei unserem ersten Treffen im Januar feststellen konnten, zu-

dem sich zu unserer großen Freude eine nach Kleinmachnow neu zugezogene Frau einfand, ist allen Frauen dieser Abend sehr wichtig. Man lernt sich kennen, kann ein wenig abschalten vom Alltagsstress und bereitet eine Veranstaltung in der Gemeinde vor. Gerade für zugezogene Menschen in Kleinmachnow ist es wichtig, Freunde und Bekannte zu finden, um sich besser in der Gemeinde einleben zu können. Oftmals bedanken sich Besucher bei uns für den Nachmittag. Das freut uns und gibt uns Motivation für die zukünftige Arbeit.

Wir wären sehr dankbar, wenn sich einige Gemeindeglieder für diesen Dienst engagieren könnten. Mitmachen macht Freude!

„Die schönste Freude erlebt man immer da, wo man sie am wenigsten erwartet hat.“ Antoine de Saint-Exupery

Christel Kern

Tel. 2 16 37

C+M+B

Marion Thomas

Mit dem Stern voran liefen die Kinder der Kleinmachnower evangelischen und der katholischen Kirchengemeinden zum Jahresbeginn als Sternsinger durch den Ort – mit dem Stern, der uns wieder und wieder an den großen Stern erinnert, der die Weisen zur Krippe geführt hat. Und sie fanden das Kind. Wir finden es dort, wo Kinder auf dieser Welt arm sind, Not leiden, flüchten müssen. So nahmen die Kinder den Weg durch die Straßen der Gemeinde auf sich, um zum Einen die Häuser zu segnen – um für die Menschen zu bitten, dass Gottes Friede bei ihnen zu Hause ist – zum Anderen waren sie unterwegs, damit das Licht der Gerechtigkeit nie erlischt.

Sie baten um Spenden für das Kindermissionswerk, das die Gelder an notleidende Kinder in aller Welt verteilt. Und, so „klein“ die Dreikönigschar auch war, so groß war die Summe der gesammelten Spenden – über 800 Euro! Die kleine, bunte Schar hat ihren Stern nun wieder in die Ecke gestellt. Doch versuchen wir, auch ohne diesen Stern in unserem Leben Jesus zu finden. Der Stern wurde im Aussendungsgottesdienst als „leuchtendes Zeichen der Liebe Gottes“ gesegnet. Sehen wir in der Segensbitte den Wunsch nach Segen und Heil in der Gemeinde, aber eben auch bis an die Grenzen der Erde.

Gottesdienste Februar/März

So, 01.02.	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	<i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 08.02.	09.30 Uhr	Augustinum		Pfrn. Rosenthal
	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	<i>mit Taufe</i>	Pfr. i.R. Langhein Diakon Bindemann
So, 15.02.	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	<i>anschl. Ausstellungseröff- nung zum Thema „Frieden“</i>	Pfr. Duschka
So, 22.02.	09.30 Uhr	Augustinum		Pfrn. Rosenthal
	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche		Pfrn. Rosenthal
Mi, 25.02. Aschermittwoch	20.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	<i>Gottesdienst zum Fastenzeitbeginn</i>	Pfr. Duschka
So, 01.03.	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	<i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 08.03.	09.30 Uhr	Augustinum		Pfrn. Rosenthal
	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche		Pfrn. Rosenthal
So, 15.03.	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche		Pfr. Heichen
So, 22.03.	09.30 Uhr	Augustinum		Pfrn. Rosenthal
	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche		Pfrn. Rosenthal
So, 29.03.	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	<i>Familiengottesdienst mit Kita „Arche“</i>	Pfr. Duschka
So, 05.04.	09.30 Uhr	Augustinum		Pfrn. Rosenthal
	10.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	<i>mit Konfirmanden Klasse 9 mit Taufen</i>	Pfr. Duschka Diakon Bindemann

Bei allen Gottesdiensten in der Auferstehungskirche hat der *Eine-Welt-Stand* geöffnet!

Gottesdienstorte

Auferstehungskirche: Jägerstieg 2
Augustinum: Erlenweg 72

Gemeindenachmittag

Christel Kern

Sonntag, den 8. Februar:

„Eulenspiegeleien“
gelesen von Christel und Guntram
Kern

Sonntag, den 8. März:

„Licht kann man nicht schaufeln“
über Leben und Schreiben von Maxie
Wander
Vortrag: Prof. Dr. Marianne Schmidt

Christel Kern

Tel. 2 16 37

Die Gemeindenachmittage finden am jeweiligen Sonntag
um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Jägerstieg 2, statt.

So, 29.03. 17.00 Uhr

**Saal der Freien Waldorfschule
Kleinmachnow**

Am Hochwald 30

*Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Fanny Hensel, geb. Mendelssohn (1805-1847)*

**FESTKONZERT – 10 Jahre Förderkreis
Kirchenmusik Kleinmachnow**

*Kantaten für Chor, Solisten und Klavier; Chor-
und Sololieder auf Texte von Heine, Goethe und
Eichendorff; Musik für Violine und Klavier; Aus-
züge aus dem Briefwechsel von Felix und Fanny*

Kammerchor der Kantorei, Solisten

Sopran: Stefanie Petillaurent

Bariton: Wolfram Tessmer

Violine: Colette Merkel

Klavier: Birgit Seibt

Lesung: Antonia Braun u. Bernhard Hanuschick

Leitung: Kantor Karsten Seibt

anschließend:

Empfang im Gemeindehaus, Jägerstieg 2,

Vernissage:

Die Aquarelle des Felix Mendelssohn Bartholdy

Festkonzert

Kantor Karsten Seibt

Zehn Jahre Förderkreis Kirchen- musik in Kleinmachnow

Das Kirchenmusikjahr 2009 ist geprägt vom 200. Geburtstag Felix Mendelssohn Bartholdys, dessen Musik in Kombination mit Anregern (J.S. Bach), Zeitgenossen (Fanny Hensel, geb. Mendelssohn) und Nachfolgern (Arnold Mendelssohn, Antonin Dvořak) erklingt.

Das erste Konzert dieses Jahres, am Sonntag, den 29. März im Saal der Freien Waldorfschule, stellt ähnliche musikalische Genres der beiden Mendelssohn-Geschwister gegenüber. Eröffnet wird das Konzert, dem Anlass entsprechend, mit einer Kantate „*Zum Fest der Heiligen Cäcilia*“ von Fanny Hensel, denn Cäcilia gilt als die Schutzheilige der Musik. Aber wie diese zu diesem Titel kam, ist für die Entstehung von Legenden

auch in anderen Zusammenhängen lehrreich:

Es heißt, dass Cäcilia im 3. Jahrhundert ihren Ehemann (den ihr die Eltern bestimmten und dem sie erst in der Hochzeitsnacht ihre ausschließliche Liebe zu Christus offenbarte), einen jungen heidnischen Römer, zu Christus bekehrte. Er und sein Bruder werden später, weil sie hingewandte Christen heimlich bestatteten und das Kaiseropfer verweigern, zum Tode verurteilt. Auch Cäcilia erleidet, nachdem sie vor dem Richter ihren Glauben so klug und mutig verteidigt hat, dass sich Hunderte ihrer Zuhörer zu Christus bekehren, ein gleiches Schicksal.

In der römischen Liturgie wurde später mit folgenden Worten ihrer gedacht: „*Venit dies in quo thalamus collocatus est ... et, cantantibus organis, illa in corde suo soli Domino decantabat, dicens: Fiat cor*

meum et corpus meum immaculatum ut non confundar“, was frei übersetzt heißt: „Während die Hochzeitsinstrumente lärmten und die Orgel schrie, wandte sich Cäcilia in ihrem Herzen dem Herrn zu und sang ihm ein anderes Lied.“

Aber es gibt in der Geschichte kaum eine Überlieferung, die nicht durch häufigen Gebrauch und allmählich abnehmendes Verständnis im Laufe der Zeit eine ganz andere, oft gegenteilige Bedeutung annehmen könnte.

Anstelle der oben zitierten korrekten Langfassung des lateinischen Textes entwickelte sich seit dem 9. Jahr-

hundert eine Kurzfassung, die das entscheidende „*in corde suo*“ und das „*soli*“ wegließ. Jetzt hieß der Satz: „*Cantantibus organis Caecilia Domino decantabat.*“ (In dieser Form steht es bis heute im „*Liber usualis Missae et Officii, Festa Novembris 22*“) und das konnte übersetzt werden: „*Beim Spiel der Orgel lobte Cäcilia Gott*“ oder sogar: „*Die Orgel spielend, lobte sie Gott*“.

Immerhin hat uns diese Sprachverkürzung, genauer -verdrehung, wunderschöne Gemälde (Rubens, Raffael), Plastiken, Vertonungen (Purcell, Händel, Britten) und literarische Zeugnisse (Goethe, Herder, Kleist) beschert.

Besondere Termine Februar/März

So, 08.02.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag – „ <i>Eulenspiegeleien</i> “
Di, 10.02.			Einsendeschluss Friedenstexte und -bilder
Sa, 14.02.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Benefiz-Grünkohllessen mit Kulturprogramm
So, 15.02.	11.30 Uhr	Gemeindehaus	Ausstellung zur FriedensDekade
Di, 17.02.	18.30 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Sa, 21.02.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Kulinarische Lesenacht – <i>E.A. Poe</i>
Di, 24.02.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Besuchsdienstkreis
Fr, 06.03.	19.30 Uhr	Hohe Kiefer 113	Weltgebetstag – mit der kath. Kirchengemeinde
So, 08.03.	05.30 Uhr	Kapelle Waldfriedhof	Meditationsgang der Männer
So, 08.03.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag – Thema: Maxie Wander „ <i>Licht kann man nicht schaufeln</i> “
Di, 10.03.	auf Anfrage	Kleinmachnow	Verlegung von Stolpersteinen
Mi, 11.03.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
Fr, 13.03.	20.00 Uhr		Redaktionsschluss Gemeindebrief
Sa, 21.03.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Kulinarische Lesenacht – <i>Der Blütenkelch</i>
Di, 24.03.	18.30 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis – <i>mit Partnerinnen</i>
Mi, 25.03.	ab 12.00 Uhr	Gemeindehaus	Abholung der Gemeindebriefe durch Austräger



Die deutsche St. Gertruds-Gemeinde in Stockholm trifft jährlich bei einem Grünkohlessen zusammen und finanziert aus dem Erlös Gemeindeaktivitäten. „Sollte das nicht auch in Kleinmachnow möglich sein?“, dachte sich der Männerkochkreis unserer Gemeinde.

So laden wir am Sonnabend, dem 14. Februar, um 19.00 Uhr in den Jägerstieg 2 zu einem Benefiz-Grünkohlessen zu Gunsten unseres Kirchbauprojektes ein.

An einer festlich gedeckten Tafel mit einem Grünkohlgericht „Bremer Art“, auf Wunsch auch vegetarisch, einem schäumenden, frisch gezapften Bier oder einem Getränk anderer Wahl wollen wir uns von dem Künstler Torsten Riemann mit fröhlichen, nachdenklichen, gefühlvollen oder zeitkritischen Liedern musikalisch begleiten lassen. Vergessen Sie den Alltag und genießen Sie seine Kompositionen zu Akkordeon, Gitarre und Piano.

Der Männerkochkreis, der bereits am Weltgebetstag, beim Tag des offenen Denkmals und bei anderen Ereignissen seine Kochkunst unter Beweis stellte, wird sein Bestes tun, um Sie zu verwöhnen. Fördern Sie das „KIZ“ durch Ihr Erscheinen, denn der Erlös des Abends kommt unserem Kirchneubau zugute. Lassen Sie am 14. Februar Ihre Küche kalt, genießen Sie bei gutem Essen einen entspannten Abend mit netten Menschen. Es gibt nicht so viele Gelegenheiten, auf derartig reizvollem Wege Gemeinsinn zu beweisen.

Spendenbeitrag 25 Euro, für den Partner 20 Euro, Kinder 10 Euro.
Anmeldungen bitte bis 6. Februar.

ANMELDUNG:

Pfr. Jürgen Duschka Tel. 8 53 67
Dr. Bodo Bohn Tel. 7 08 52

<http://www.torstenriemann.de>

In diesem Jahr soll es eine Fortsetzung der sehr gut angenommenen Idee geben. Es wird erzählt oder vorgelesen. Zum Thema passend wird der Raum dekoriert und ein kleines Buffet gestellt.

Samstag, 21. Februar:

Die Schauspielerin Dr. Susan Mulack liest Edgar Allan Poe.
Astrid Graf begleitet auf Saxophon und Klarinette.

Samstag, 21. März:

Die Theaterpädagogin Annette Hartmann liest die irische Sage:
„Der Blütenkelch“

Aline Vogt (Gesang) und Katrin Dasch (Klavier) begleiten.

Beginn ist jeweils 20.00 Uhr im Gemeindehaus Jägerstieg 2.

Der Eintritt ist frei.

Für Lesende, Musizierende und Buffet wird um eine ausreichende Spende gebeten.

Gottesdienst zum Aschermittwoch

Pfr. Jürgen Duschka

Am Aschermittwoch (25. Februar) wollen wir um 20.00 Uhr in der Auferstehungskirche Gottesdienst feiern. An diesem Aschermittwoch beginnt traditionell die Fastenzeit. Viele Christinnen und Christen verzichten in dieser Zeit auf bestimmte Dinge,

um sich bewusst auf Ostern vorzubereiten. Der Gottesdienst zu Aschermittwoch will uns zu Beginn in diese Zeit einführen. In seinem Zentrum steht die Verteilung des Aschekreuzes, das uns auf die eigene Vergänglichkeit verweist.

Weltgebetstag 2009

Diakon Martin Bindemann

Auch in diesem Jahr feiern wir gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern den Weltgebetstag.

Am 6. März um 19.30 Uhr laden wir herzlich in die katholische Kirche (Hohe Kiefer 113) ein. In diesem Jahr wurde der Weltgebetstag von Frauen aus Papua-Neuguinea erarbeitet. Unter dem Motto: *„Viele sind wir, doch Eins in Christus“*, werden wir die Liturgie feiern, werden wir Informationen zum Land und der dortigen Kultur erfahren, über die

Situation von Christinnen und Christen, Erzählungen, Bilder, Märchen, Legenden hören, Leckereien aus Papua-Neuguinea probieren und Angebote vom *Eine-Welt-Stand* (spezielles Angebot des Gastgeberlandes) erwerben können.

Haben Sie Interesse an Mitarbeit und Vorbereitung zum Weltgebetstag, wenden Sie sich bitte an uns.

Christel Kern	Tel. 2 16 37
Martin Bindemann	Tel. 60 96 84

Meditationsgang der Männer

Pfr. Jürgen Duschka

In fast jeder Kirchengemeinde gibt es einen Frauenkreis. Die Arbeit unserer Gemeinden wäre ohne das vielfältige Engagement von Frauen nicht denkbar. Manchmal fragt man sich aber auch, wo sind dann die Männer? Unsere Gemeinde ist auch auf diesem Gebiet eine Besonderheit. Ich kenne keine andere Gemeinde, in der wie mit unserem Kochkreis 30 Männer regelmäßig aktiv sind, die auch über diesen Kreis hinaus bei verschiedenen Anlässen in die Gemeinde hinein wirken.

So möchte ich in der Passionszeit ein spirituelles Angebot gerade für Männer machen. Auf diesem Meditationsgang wollen wir mit Ausnahme von Stationsandachten schweigend

durch Kleinmachnow gehen. Wir treffen uns in der dunklen Kapelle unseres Waldfriedhofes am Sonntag, den 8. März um 5.30 Uhr in der Früh und beginnen mit einer kurzen Andacht. Dann führt uns der Gang über die Auferstehungskirche, das Augustinum, die Kiebitzberge, unsere Dorfkirche nach Stahnsdorf. Dort lassen wir uns zu einem Frühstück einladen und feiern mit der Gemeinde am Ort um 10.00 Uhr Gottesdienst.

Meditierend wollen wir aus dem Dunkel zum Licht, aus der Kälte in die Wärme und aus dem Schweigen zu neuer Erkenntnis gelangen und aktiv den Weg Jesu für ein paar Stunden nachempfinden.

Frauenkreis

Annette Hartmann

Barbara Reichelt führt am Mittwoch, dem 11. März um 20.00 Uhr in privater Atmosphäre (Ort auf Anfrage) durch einen Abend zum Thema: „*Sich entscheiden*“ – mit Mantren von K. Adamel und M. Fox.

Herzliche Einladung an alle Frauen, die immer schon mal, endlich mal wieder oder einfach gern kommen möchten.

Marianne Nentwich,	Tel.: 7 93 32
Annette Hartmann,	Tel.: 2 02 43

Red Hand Day 2009

Diakon Martin Bindemann

Am 12. Februar wird der RED HAND DAY begangen. An diesem Tag wurde im Jahr 2002 das Zusatzprotokoll der Kinderrechtskonvention in Kraft gesetzt.

Seitdem wird mit dem Symbol der ROTEN HAND gegen den Einsatz von Kindern in militärischen Auseinandersetzungen und gegen die Anwerbung, Ausbildung und den Einsatz von Kindersoldaten protestiert. Unter dem Motto „*Frieden riskieren*“

lud die FriedensDekade im Jahr 2008 ein. In unserer Gemeinde wurden verschiedene Veranstaltungen, Aktionen und Ideen angeboten.

Aus den zehn Tagen FriedensDekade sind einige Ideen zum Weiterdenken und Gestalten erwachsen. So wollen wir uns am sogenannten RED HAND DAY beteiligen.

Zum RED HAND DAY heißt es von den Organisatoren Aktion Weißes Band: „*Noch immer werden weltweit*“

mehr als 250.000 Kinder für die Kriegsziele der Erwachsenen missbraucht. Sie sind Täter und Opfer gleichermaßen. Wenn sie entkommen, leiden sie ihr Leben lang unter einem Trauma."

Am 12. Februar 2002 trat das Zusatzprotokoll der Kinderrechtskonvention in Kraft. In vielen Ländern wird dieser Tag als RED HAND DAY begangen. Leider hat sich seitdem für die betroffenen Kinder und Jugendlichen nicht viel geändert.

Mit dem Symbol der ehemaligen Kindersoldaten – der ROTEN HAND – wollen wir dazu beitragen, dass die Forderung nicht vergessen wird:

Kinder sind keine Soldaten!

Die Aktion „Rote Hand“ ist mit dem Kirchentag 2007 in Köln auch in Deutschland begonnen worden. Mittlerweile ist sie als Protestaktion international anerkannt. Das Ziel ist, den Einsatz von Kindern in Kriegen zu stoppen.

Am 12. Februar 2009 ist in Berlin gegen 10.00 Uhr eine Pressekonferenz geplant. Anschließend fordern Jugendliche die Bundestagsabgeordneten auf, ihre „Rote Hand“ zu geben. Im Vorfeld werden alle Mitglieder des Bundestages angesprochen und auf den Termin aufmerksam gemacht. Um 15.00 Uhr übergeben Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Bündnisses Kindersoldaten die „Roten Hände“ an Politiker.

Weitere Informationen unter:
<http://www.friedensband.de>

Ein weiterer Impuls von der FriedensDekade: Es soll in unserer Gemeinde eine Ausstellung geben. Das

Besondere ist, dass diese von uns gestaltet wird.

Ihre Texte und/oder Ihre Bilder werden gebraucht!

Schreiben Sie Ihren Friedenstext!

In dem Material der FriedensDekade heißt es dazu: *„Der Weltkirchenrat bereitet sich auf ein großes Ereignis vor, und immer mehr Menschen in Deutschland wollen sich daran beteiligen.“* Im Jahr 2011 soll es eine Weltversammlung für den Frieden geben. Sie soll eine Friedenserklärung verabschieden. Damit diese Erklärung auf möglichst viel Einverständnis trifft und eine basisdemokratische Legitimation hat, sind wir aufgerufen, unsere Gedanken niederzuschreiben. Aber, wenn Ihnen das Bild eher ein Medium ist, dann zeichnen, collagieren oder fotografieren Sie.

Senden Sie bitte Ihre Texte und/oder Bilder bis zum 10. Februar an die evangelische Auferstehungskirchengemeinde. Pfarrer Jürgen Duschka und Diakon Martin Bindemann werden daraufhin die Ausstellung zusammenstellen.

Eröffnung der Ausstellung ist am 15. Februar im Anschluss an den Gottesdienst.

Formate:

Texte: max. 2.200 Zeichen
(30 Zeilen à 12 pt)

Bilder: DIN-A4-Format

Bitte mit Namensangabe

Martin Bindemann	Tel. 60 96 84
http://www.friedensband.de	

Jesus lädt alle ein!

Im Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag wurde auch das heilige Abendmahl gefeiert. Einige Menschen haben bereits erfahren, dass ein Gottesdienst ein wenig unruhiger ist, wenn unser Sohn Leo, der schwerstmehrfach behindert ist, dabei ist. Ich danke der Gemeinde für ihre Nachsicht.

Vielmehr aber danke ich, dass Leo mit Allen gemeinsam das Abendmahl feiern konnte. Dies ist ihm in der katholischen Kirche (Leo ist katholisch getauft) verwehrt. Es war ein sehr bewegender Moment für mich, und Leo hat gewiss die Geborgenheit gespürt.

Dank von ganzem Herzen!

Freude und Trauer

getauft wurde:

Katrin Neumann
Matthias Scherz
Hannah Jordan

Noah Jordan
Wolfgang Jordan

kirchlich bestattet wurden:

Reinhard Schröder 83 Jahre
Herbert Doeffinger 89 Jahre

Gertrud Parsiegla 86 Jahre
Horst Jänchen 76 Jahre

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.

Herausgegeben von der ehrenamtlichen Redaktion Gemeindebrief (Alexandra Pichl, Arnd Philipp, Tobias Vogel, Niclas Boettcher (03 32 03) 7 02 57) im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

E-Mail: **gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de**

Internet: **www.ev-kirche-kleinmachnow.de**

Auflage: 3.200 Stück

Preis: **kostenlos** – Spenden helfen und werden gerne angenommen

Druck: Druckerei Grabow, Breite Straße 32, 14513 Teltow

Redaktionsschluss der Ausgabe April/Mai 2009:

Freitag, 13. März, 20.00 Uhr

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 25. März 2009 um 9.30 Uhr

Abholung für Austräger: Mittwoch, 25. März 2009 ab 12.00 Uhr

Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

Christenlehre – Kirche für Kinder

1. Klasse:	Montag	14.30 Uhr
2. Klasse:	Dienstag	14.30 Uhr
3. Klasse:	Donnerstag	14.30 Uhr
4. Klasse:	Donnerstag	15.30 Uhr
5. Klasse:	Mittwoch	14.45 Uhr
6. Klasse:	Montag	15.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

7. Klasse	Montag	16.30 Uhr
	Dienstag	16.00 Uhr
	Donnerstag	17.00 Uhr
8. Klasse:	Montag	17.30 Uhr
	Dienstag	17.00 + 18.00 Uhr
9. Klasse:	Mittwoch	16.00 + 17.00 Uhr
	Donnerstag	18.30 Uhr

Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Kammerchor:	nach Absprache	
Spatzenchor:	Freitag	14.30 Uhr
(1. bis 2. Klasse)		
Vorkurrende:	Freitag	15.15 Uhr
(3. bis 4. Klasse)		
Kurrende:	Freitag	16.15 Uhr
(5. bis 7. Klasse)		
Jugendchor	Mittwoch	18.30 Uhr
(ab 8. Klasse)		

Bibelkreis

Pfr. Duschka	Montag	14.30 Uhr
--------------	--------	-----------

Kreis für Gemeindegarbeit

jeden 1. Donnerstag	19.00 Uhr
Christel Kern (Tel. 2 16 37)	

Junge Gemeinde

Mittwoch	ab 19.30 Uhr
Jugendkeller, Jägerstieg 1	

Besuchsdienstkreis

Dienstag, 24.02.	20.00 Uhr
Anmeldung bei Pfr. Duschka	

Männerkochkreis

Dienstag, 17.02. und 24.03.	18.30 Uhr
Anmeldung bei Pfr. Duschka	

Frauenkreis

Mittwoch, 11.03.	20.00 Uhr
Annette Hartmann (Tel. 2 02 43)	
Marianne Nentwich (Tel. 7 93 32)	

Mutter-Kind-Kreis

Montag (jüngere), Dienstag (ältere Kinder)	
wöchentlich	9.00 Uhr
Informationen in der Kita	

Literatur-Gesprächskreis

Silke Walter (Tel. 2 30 70)	nach Absprache
-----------------------------	----------------

Gesprächskreis

Gespräche über Gott und die Welt	Pfr. Duschka
----------------------------------	--------------

Gemeindebüro

Ursula Mehler	Tel. 2 28 44
Jägerstieg 2	Fax 2 33 54
<i>buero@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr	

Pfarrer

Jürgen Duschka	Privat 8 53 67
Zum Kiefernwald 24	Büro 2 33 55
<i>duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Sprechzeit: Donnerstag 9–12 Uhr	
– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –	

Diakon

Martin Bindemann	Privat	7 91 73
Jägerstieg 1	Büro	60 96 84
		Mobil (0173) 6 12 31 47
<i>bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>		

Kantor

Karsten Seibt	Tel. und Fax 8 46 00
Jägerstieg 1	<i>seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>

Kirchwart

Peter Schönfeld	Tel. 60 96 82
Mobil (0172) 9 52 61 61	
<i>schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

Ev. Kindertagesstätte „Arche“

Annette Hartmann	Tel. 8 31 12
Jägerstieg 2a	Fax 8 31 13
<i>kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	

Waldfriedhof

Manuela Tabbert	Tel. 80 45 87
Büro:	Tel. 2 28 91
Bärbel Jungbär	Fax 7 12 49
Steinweg 1	
<i>ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de</i>	
Montag und Mittwoch bis Freitag: 9–12 Uhr	
Dienstag: 9–12 Uhr	
13–16 Uhr	
– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –	

Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse	
BLZ	160 500 00
Konto	3 523 030 101

Bankverbindung Waldfriedhof

KD-Bank eG	
BLZ	350 601 90
Konto	1 559 820 012

www.ev-kirche-kleinmachnow.de

Treffpunkt aller Gemeindegruppen: Gemeindehaus im Jägerstieg 2